



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Greifensee Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Greifensee	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Greifensee wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Greifensee vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Greifensee und der Schulbehörde Greifensee für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christian Hollenstein, Teamleitung

Zürich, 2. Oktober 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Greifensee wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit gut verankerten Verhaltensgrundsätzen ein respektvolles Zusammenleben. Die Schulkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen und erhalten altersentsprechend Mitverantwortung.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

An der Schule sind grundlegende Aspekte der Beurteilungspraxis geregelt, eine Vergleichbarkeit in der Leistungseinschätzung ist teilweise gegeben. Die Lehrpersonen setzen verschiedene förderorientierte Instrumente ein.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert, passend rhythmisiert und aktivierend. Der Umgang in den Klassen ist wertschätzend und das Klima lernförderlich.



Schulführung

Die Schulführung ist konzeptionell klar organisiert. Die Führungspraxis führt jedoch zu Beeinträchtigungen in personellen, pädagogischen und organisatorischen Belangen.



Individuelle Lernbegleitung

Den meisten Lehrpersonen gelingt es, die Schulkinder entsprechend ihrem Lernstand zu fördern. Während den Arbeitssequenzen begleiten sie den Lernprozess angemessen.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet engagiert an bedeutsamen Themen. Die Entwicklungsarbeit ist mehrheitlich strukturiert aufgegleist. Diverse Errungenschaften sind im Schulalltag wenig konsequent implementiert.



Sonderpädagogische Angebote

Die genau dokumentierte Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Die Fachpersonen unterstützen Leistungsschwache und -starke gleichermaßen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern nach einheitlichen Standards umfassend über gesamtschulische, klassenspezifische und kindbezogene Themen. Die Elternmitwirkung genießt einen hohen Stellenwert.

Kurzporträt der Primarschule Greifensee

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	141
Unterstufe	9	192
Mittelstufe	9	186
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	40	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	20	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	5	
Zivildienstleistende	2	
Kursleitende freiwillige Kurse	7	

Die Primarschule Greifensee besteht aus dem zentral gelegenen Schulhaus Breiti mit Unter- und Mittelstufenklassen und den drei Doppelkindergärten, die an verschiedenen Standorten in den Quartieren verteilt sind. Am Standort Breiti befinden sich die Turn-, die Sport- und die Schwimmhalle. Im Schulgebäude sind ausserdem der Hort Pfiffikus, die Bibliothek der Gemeinde und die Räumlichkeiten der Musikschule Uster-Greifensee untergebracht. Die Trakte der Primarschule sind in ein weitläufiges und abwechslungsreiches Pausengelände eingebettet. Freiwillige Kurse in der Freizeit, ein etablierter erweiterter Musikunterricht und Tagesstrukturen im Hort Pfiffikus sind fester Bestandteil des schulischen Angebots.

Von den rund 500 Schülerinnen und Schülern besuchen 140 die Kindergartenstufe und je 190 die Unter- und Mittelstufe. Sie werden von etwa 40 Lehr- und 20 Fachpersonen

in sechs Kindergartenklassen und je neun Unter- und Mittelstufenklassen unterrichtet. Weiter sind Klassenassistenzen und Zivildienstleistende an verschiedenen Klassen tätig. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit steht den Jugendlichen vor Ort zur Verfügung. Die Schulbetriebsleitung bestehend aus dem Gesamtschulleiter, einer Co-Schulleitung, der Leiterin Schulverwaltung und der Leiterin Schulhort hat die operative Führung der Schule inne.

Auf Beginn des Schuljahres 2019/2020 hat die Primarschule Greifensee ihre Schulleitungsstrukturen angepasst. Damals wurde eine Gesamtschulleitung eingesetzt, welche übergeordnete Aufgaben und die Führung der Leitungspersonen wahrnimmt. Gleichzeitig wurden aufgrund von Pensionierungen eine Schulleiterin und die Leiterin Schulverwaltung neu eingestellt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Greifensee dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.02.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	22.06.2020
Evaluationsbesuch	27.08.2020, 31.08.2020, 01.09.2020
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	16.09.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.05.2020 und 22.06.2020 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	80%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	83%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	30	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Schulleiterinnen und Schulleitern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
4	Interviews mit insgesamt	20	Eltern

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit gut verankerten Verhaltensgrundsätzen ein respektvolles Zusammenleben. Die Schulkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen und erhalten altersentsprechend Mitverantwortung.



- » Die Schule verfügt über klare, positiv formulierte Verhaltensgrundsätze, die auf dem ansprechend illustrierten «Respektplakat» festgehalten sind und von der Schulgemeinschaft aktiv gepflegt werden.
- » Fast alle Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule. Bei Schwierigkeiten stehen ihnen verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung zur Verfügung.
- » Mit klassenübergreifenden Anlässen und Aktivitäten fördert das Schulteam das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Schülerinnen und Schülern. Ein Patenklassensystem zwischen der Unter- und der Mittelstufe stärkt die Beziehung zwischen den beiden Altersgruppen.
- » Die Schulkinder der Primarstufe können im Schülerrat, als Streitschlichter oder als Paten altersgerecht Mitverantwortung übernehmen. Die Vernetzung zwischen dem Schülerrat und dem Klassenrat gelingt gut. Die Schülerpartizipation ist bezüglich bedeutungsvoller und lebendiger Mitgestaltungsmöglichkeiten optimierbar.

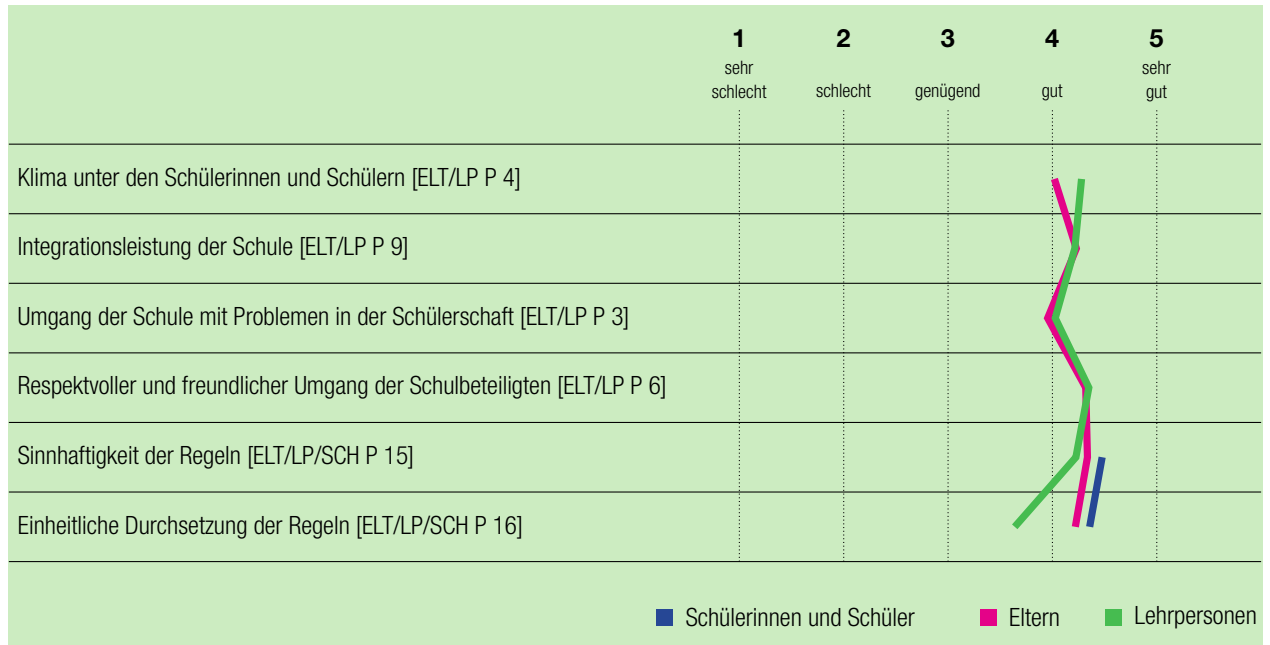


Das «Respektplakat» ist in jedem Klassenzimmer gut sichtbar angebracht und hat im Schulalltag eine zentrale Bedeutung. Alle neueintretenden Schulkinder und deren Eltern werden mit dem Verhaltenskodex vertraut gemacht und die Lehrpersonen pflegen das Bewusstsein dafür im Schulalltag. Die Verhaltensgrundsätze sind bekannt und akzeptiert. In der schriftlichen Befragung erreicht das Item «Unsere Schulregeln sind sinnvoll» von allen befragten Gruppen hohe Zustimmungswerte (SCH/ELT/LP P 15). Für den Umgang mit Regelverstößen gibt es zwei Systeme: den Nachdenkzettel und die Regelverletzungskarten. Bei einigen Lehrpersonen bestehen jedoch Unklarheiten über deren Anwendung. Grundsätzlich stehen bei Regelübertretungen die Reflexion des eigenen Verhaltens und der klärende Dialog im Vordergrund.

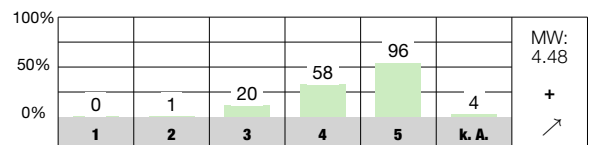
Die Schulkinder schätzen die freundlichen Lehrpersonen sowie das grosszügige und abwechslungsreiche Pausenareal. Die Stimmung unter ihnen ist weitgehend friedlich. Kleinere Streitereien lösen sie vorwiegend selber untereinander, teilweise mit Unterstützung der gut sichtbaren Streitschlichter, die ab der dritten Klasse ausgebildet werden. In Interviews geben Lehrpersonen allerdings zu bedenken, dass die Streitschlichter ihre Aufgabe teilweise zu passiv wahrnehmen würden und noch stärker dabei begleitet werden müssten. Bei grösseren Auseinandersetzungen können sich die Schulkinder an die Lehrpersonen der Pausenaufsicht wenden, die zahlreich auf dem Pausenplatz unterwegs sind. Wenn es um die Bewältigung herausfordernder Situationen geht, kann die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen werden.

Mit klassenübergreifenden Anlässen wie bspw. den Ritualen zum Schuljahresstart und -schluss, dem Spieltag, den stufeninternen Sporttagen oder dem Adventssingen in der Unterstufe stärkt das Schulteam die Gemeinschaft. In regelmässigen Abständen finden schulweite Projektwochen statt. In der Freizeit bietet die Schule freiwillige Kurse an, in denen sich Kinder verschiedener Klassen begegnen. Die Klassen der Unterstufe haben je eine Patenklasse auf der Mittelstufe, mit welcher sie regelmässig gemeinsame Aktivitäten unternehmen.

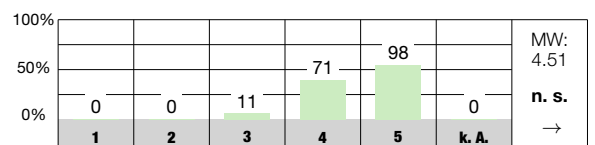
Die Schulkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen, was sich auch in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder in einem kantonal überdurchschnittlich hohen Mittelwert ausdrückt (SCH P 11). Im Schülerrat haben die Schulkinder Gelegenheit, demokratisches Handeln zu üben und ihre Anliegen einzubringen. Das Gremium besteht aus je zwei Delegierten aller Klassen der Primarstufe und wird von zwei «Coaches» aus dem Schulteam begleitet. Die Organisation, die Aufgaben und die Abläufe der Schülerpartizipation sind umfassend geregelt. In der Vergangenheit hat der Schülerrat beispielsweise eine Adventszeit ohne Hausaufgaben initiiert, mehrere Schülerkinos oder ein Pausenfußballturnier für die Mittelstufe organisiert. Die Lehrpersonen bringen in den Interviews zum Ausdruck, dass die Versammlungen des Schülerrats die Unterstufenkinder tendenziell überfordern und dass durchaus Potenzial vorhanden ist, die Möglichkeiten der Schülerpartizipation im Rahmen des Schülerrats noch stärker zu nutzen.



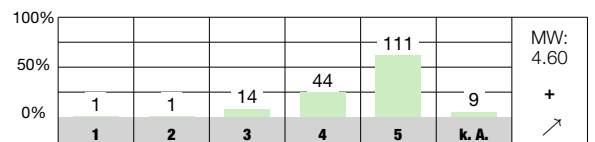
Unsere Schulregeln sind sinnvoll. [SCH P 15]



Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert, passend rhythmisiert und aktivierend. Der Umgang in den Klassen ist wertschätzend und das Klima lernförderlich.



- » Der Unterricht ist durchdacht organisiert und gliedert sich in sinnvoll aufeinander aufbauende, abwechslungsreiche Sequenzen. Die Aktivierung der Schulkinder ist oft hoch. Die Lehrpersonen stimmen Lernformen und -inhalte angemessen aufeinander ab. Die Schülerinnen und Schüler können sich dank klarer Anweisungen und ritualisierter Abläufe gut im Unterricht orientieren, auf die Lernziele gehen die Lehrpersonen selten explizit ein.
- » Die Schülerinnen und Schüler sind hilfsbereit und freundlich miteinander. Fast alle Lehrpersonen begegnen ihnen wohlwollend und respektvoll, das Lernklima ist in der Regel entspannt.
- » Die Lehrpersonen haben einen steten Überblick über die Aktivitäten und sind im Unterricht präsent. Auf Störungen reagieren die meisten konsequent und wirkungsvoll. Sie sorgen mit verschiedenen Massnahmen für ein angenehmes und tragfähiges Klassenklima.

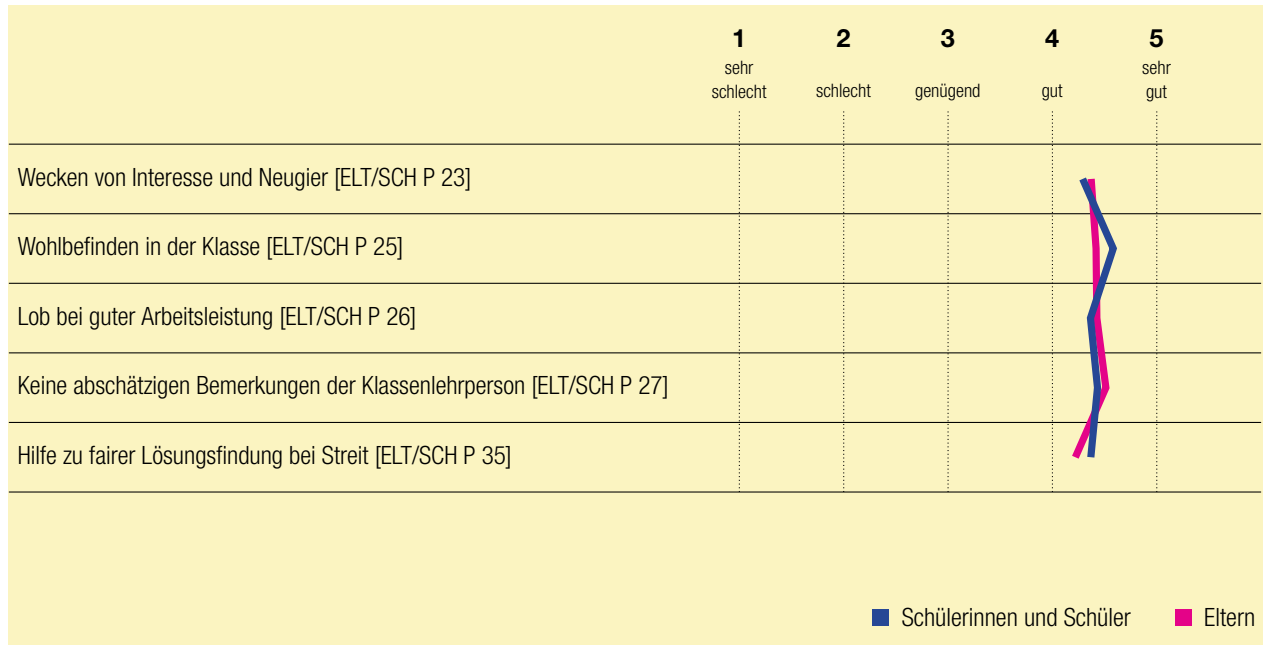


Der Lernstoff ist sinnvoll strukturiert, die Lehrpersonen setzen im Unterricht geeignete Lernformen zielgerichtet ein und rhythmisieren die Geschehnisse ansprechend durch Aufnahme- und Vertiefungsphasen. Die Wechsel zwischen den Sequenzen erfolgen reibungslos, einzelne Lernarrangements sind ritualisiert und verlaufen eingespielt (z. B. Kreissequenz, Planarbeit). Vielfach informieren die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler über den Ablauf der Lektion, selten machen sie die Lernziele explizit transparent und nehmen Bezug darauf. Diese sind jedoch häufig auf Arbeitsmaterialien ausgewiesen. Den meisten Lehrpersonen gelingt die Aktivierung der Schulkinder sehr gut, dies unter anderem durch ansprechende Themen, welche an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen, oder durch abwechslungsreiche Unterrichtsformen, die eine spielerische und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt ermöglichen. Nur vereinzelt verlaufen Lektionen wenig anregend (lange geleitete Sequenzen, eintöniges Abarbeiten in Einzelarbeit, Wartezeiten).

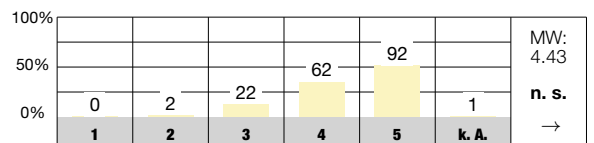
Die Lehrpersonen sind den Schulkindern im Unterricht gut zugewandt und nehmen ihre Anliegen ernst. Sie sind wertschätzend, reagieren anerkennend und gehen konstruktiv

mit Fehlern um. Das Lernklima ist fast immer förderlich und entspannt. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder und Eltern fallen mehrere diesbezügliche Aussagen kantonal überdurchschnittlich aus (z. B. SCH/ELT P 27). Allerdings gibt es vereinzelt Hinweise auf unangemessene Reaktionen von Lehrpersonen.

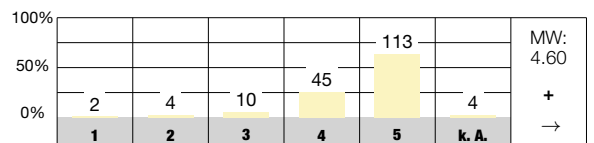
Die Lehrpersonen führen ihre Klassen aufmerksam und gehen zumeist passend auf Störungen ein. In den Klassen sind gemeinschaftsfördernde Sequenzen etabliert. Die Lehrpersonen stärken die Klassengemeinschaft regelmässig beispielsweise durch den Klassenrat oder andere altersentsprechende Formen, welche sowohl für grundlegende Aspekte des Zusammenlebens wie auch Anliegen einzelner Platz bieten. Nebst dem «Respektplakat» sind weitere klassenintern erarbeitete Verhaltensgrundsätze oder Regulierungsmassnahmen (Klassenregeln/-ziele, Belohnungs- und Sanktionierungssysteme) vorhanden. In einigen Klassen sind Strategien zur Konfliktlösung präsent. Bei Bedarf können die Lehrpersonen auf die Marte Meo Methode zurückgreifen, um einzelne Schulkinder mit auffälligem Verhalten oder Lernschwierigkeiten gezielt zu fördern.



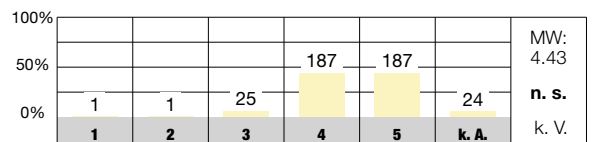
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Den meisten Lehrpersonen gelingt es, die Schulkinder entsprechend ihrem Lernstand zu fördern. Während den Arbeitssequenzen begleiten sie den Lernprozess angemessen.



- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft an ihren Lernstand angepasste Aufgaben auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus. Leistungsstarke dürfen in verschiedenen Klassen die Basisaufgaben weglassen.
- » Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder aufmerksam, wenn diese Hilfe beim Lösen von Aufgaben brauchen.
- » Durch die verbreitete Arbeit mit Wochen- und Matheplänen sowie Wochenhausaufgaben schaffen die Lehrpersonen Möglichkeiten, dass die Schülerinnen und Schüler partiell Eigenverantwortung für ihr Lernen übernehmen können. Die Gestaltung der Schulräume erlaubt den Schulkindern sich selbständig zu organisieren.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Stufenübergänge sorgfältig, so dass die Wechsel von der Kindergarten- in die Unterstufe und von der Mittel- in die Sekundarstufe mehrheitlich reibungslos verlaufen. Der Übertritt von der Unter- in die Mittelstufe steht weniger im Fokus des Teams.

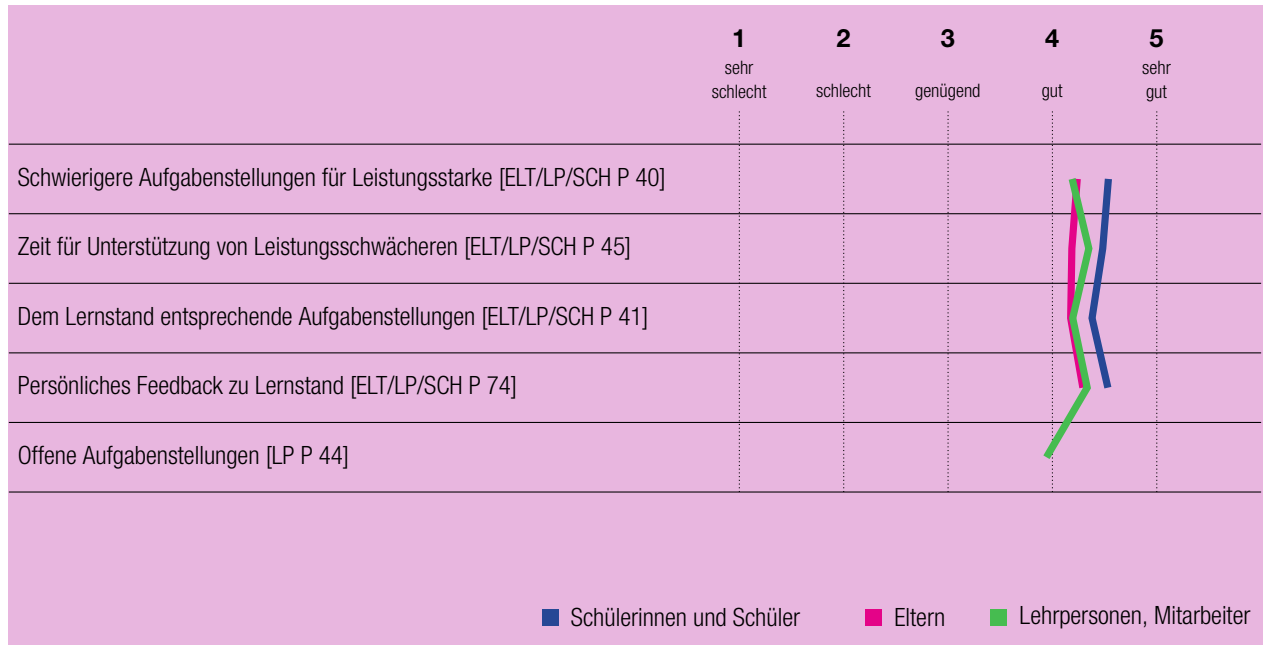


Den meisten Lehrpersonen ist es ein wichtiges Anliegen, die Schülerinnen und Schüler mit Aufgaben auf verschiedenen Anspruchsniveaus und offenen Fragestellungen individuell zu fördern; insbesondere im Fach Mathematik ist die Differenzierung ausgeprägt. In verschiedenen Klassen wird mit einem Vortest abgeklärt, ob die Basiskompetenzen bereits erlangt sind und somit einfache Aufgaben weggelassen werden können. Zusatzaufgaben sind speziell herausfordernd. Schulkinder mit Lernschwierigkeiten erhalten an ihren Lernstand angepasste, einfachere Aufgaben. Zusätzlich passen mehrere Lehrpersonen die Hausaufgaben ebenfalls an den individuellen Lernstand an. Laut der schriftlichen Befragung und den Interviews lösen die Schülerinnen und Schüler oftmals unterschiedlich schwierige Aufgaben. Die Mittelwerte der betreffenden Items der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder und Eltern liegen beide über dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT P 40, SCH/ELT P 41). Die Unterrichtsbesuche zeigen jedoch, dass der Grad der Differenzierung nicht in allen Klassen gleich hoch ist.

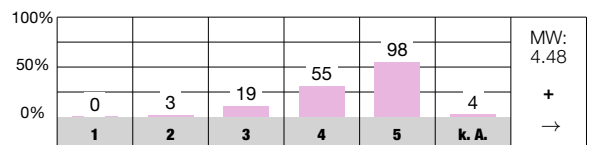
Während den Einzel- oder Gruppenarbeitsphasen unterstützen und begleiten die Lehrpersonen den Lernweg passend. Sie zirkulieren im Schulzimmer oder rufen Schülerinnen und Schüler zu sich, welche signalisieren, dass sie Hilfe brauchen. In verschiedenen Klassen können Schulkinder mit Lernschwierigkeiten nach dem Input in den Kreis

oder an einen Gruppentisch kommen, damit die Lehr- oder Fachperson die Aufgaben und Lösungswege nochmals erklären kann. Laut der schriftlichen Befragung nehmen sich die Klassenlehrpersonen oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten (SCH/ELT P 45).

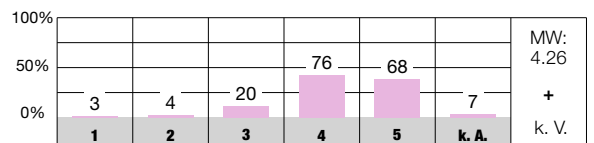
Die Lehrpersonen begleiten die Stufenübergänge sorgfältig. Im zweiten Kindergartenjahr bereiten die Lehrpersonen die «Grossen» gezielt auf den Eintritt in die erste Klasse vor. Die Kindergartenlehrpersonen nutzen für die Übergabe das «Übergabeformular für den Übertritt in die erste Klasse» und besprechen den Wechsel mit den aufnehmenden Unterstufenlehrpersonen. Die Mittel- und Sekundarstufenlehrpersonen tauschen sich vor dem Übertritt über die Jugendlichen und ihren Lernstand aus und schauen im Herbst gemeinsam auf die ersten Wochen in der Sekundarstufe zurück. Die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse besuchen vor den Sommerferien ihre zukünftigen Lehrpersonen. Den Lehr- und Fachpersonen ist es ein grosses Anliegen, dass Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen beim Stufenwechsel gut begleitet werden. Für Schulkinder mit Deutsch als Zweitsprache erstellen die DaZ-Lehrpersonen einen im Team erarbeiteten DaZ-Bericht, welcher sich auf klare Kriterien stützt und die aufnehmenden Fach- und Lehrpersonen über den genauen Sprachstand sowie überfachliche Kompetenzen informiert.



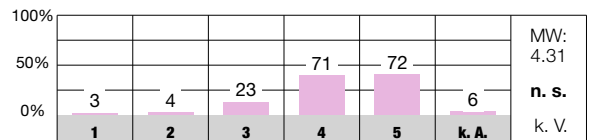
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P 45]



Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P 49]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die genau dokumentierte Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Die Fachpersonen unterstützen Leistungsschwache und -starke gleichermaßen.



- » Die Schule legt den Fokus auf eine integrative, frühe sonderpädagogische Begleitung von leistungsschwachen und -starken Schulkindern. Die Lehr- und Fachpersonen fördern die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Sie bereiten Schulische Standortgespräche (SSG) mit allen an der Förderung Beteiligten vor und führen diese gemeinsam durch. Die Förderpläne sind sehr präzise nach ICF formuliert. Lernberichte sind aussagekräftig.
- » Besondere Fördermassnahmen finden entweder im Klassenzimmer statt oder sind mehrheitlich an den Regelklassenstoff gekoppelt. Separative Angebote ergänzen den räumlich integrierten Unterricht, z. B. im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) oder in der Begabungs-/Begabtenförderung.
- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten meist gewinnbringend und eng zusammen, um die Förderung zu koordinieren. Die Fachpersonen unterstützen und beraten die Lehrpersonen bei Bedarf situativ und vereinzelt mit Inputs an Sitzungen.



Das sonderpädagogische Konzept der Schule Greifensee beschreibt die Fördergrundsätze und regelt die Zuständigkeiten und Angebote detailliert. Die frühe Förderung ist explizit im Konzept angestrebt. So hat die Schule bereits im Kindergarten mehrere ISR- und IF-Settings eingerichtet. Zwischen Sommer- und Herbstferien beobachten die Fach- und Lehrpersonen die Lernvoraussetzungen der Schulkinder vor allem auf der Kindergarten- und Unterstufe genau. Mittels verschiedener Diagnoseinstrumente eruieren sie den Förderbedarf. Das SSG bereiten die Fach- und Lehrpersonen gemeinsam vor und formulieren anschliessend mit den Eltern Ziele und Massnahmen. Die eingesehenen Förderpläne zeigen klar nach ICF formulierte Ziele. Gut beschrieben sind auch die Stärken/Ressourcen sowie das Umfeld der Schülerinnen und Schüler. Die Zielerreichung und Beobachtungen halten die Fachpersonen mehrheitlich in persönlichen Handnotizen fest. Ein elektronisches Tool, auf welches alle an der Förderung Beteiligten zugreifen können, ist nicht etabliert.

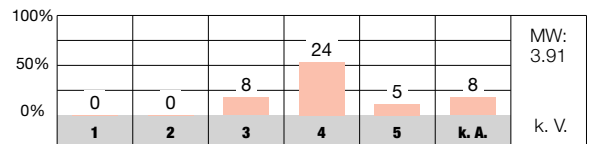
Die Förderung orientiert sich mehrheitlich am Regelklassenunterricht. Die Fachpersonen arbeiten im Klassenzimmer oder in einem Gruppenraum am Thema der Regelklasse. Im DaZ-Unterricht lernen die Schulkinder aus verschiedenen Klassen meist in Niveaugruppen. Im Kindergarten und beim Lesetraining fördert die DaZ-Lehrperson teilweise räumlich integriert. Schülerinnen und Schüler mit hohen kognitiven

Fähigkeiten dürfen im Regelklassenunterricht Basisaufgaben überspringen oder im Rahmen der Denksel sowie im wöchentlich stattfindenden Themen- und Stufenatelier an besonders herausfordernden Aufgaben tüfteln oder Projekte verfolgen.

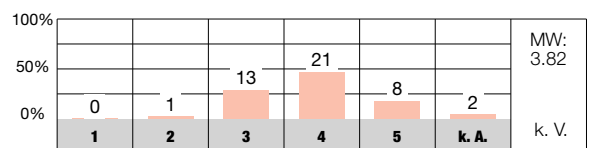
Die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik ist mehrheitlich gewinnbringend geregelt. Fast alle Klassenlehr- und Fachpersonen treffen sich wöchentlich für den Austausch. In Zusammenarbeitsverträgen sind die Rollen und Aufgaben festgehalten. In den Doppelkindergärten arbeitet jeweils eine Fachperson mit einem hohen Pensum an beiden Klassen. Dadurch ergibt sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachperson sowie Klassenassistenten. Der Unterricht wird oft gemeinsam vorbereitet, Förderziele sind transparent. Auch auf den Stufen der Primarschule ist wenn möglich eine Fachperson für eine überschaubare Anzahl von Klassen zuständig, was eine effiziente Zusammenarbeit ermöglicht. Nur vereinzelt sind Fachpersonen an vielen verschiedenen Klassen tätig; dies erschwert den regelmässigen, intensiven Austausch. Die Fachpersonen beraten die Lehrpersonen mehrheitlich bei Bedarf situativ oder in den Sitzungen der Unterrichtsteams. Zusätzlich haben sie sporadisch auch die Möglichkeit, ihr Wissen im Rahmen eines kurzen Inputs an einer Schulkonferenz weiterzugeben.



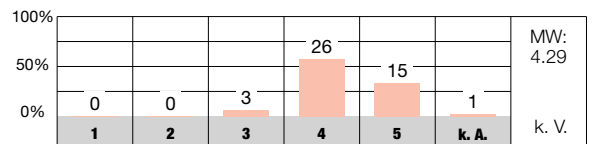
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



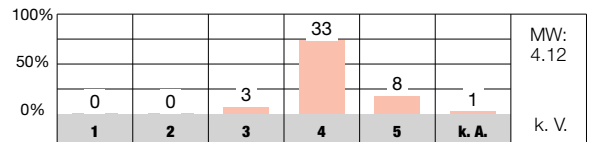
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



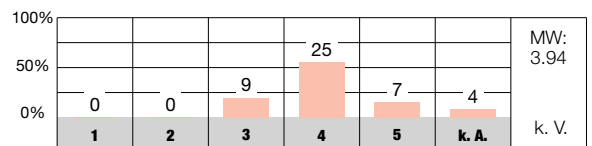
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



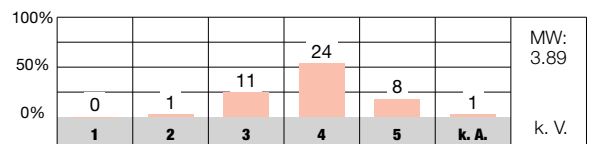
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



An der Schule sind grundlegende Aspekte der Beurteilungspraxis geregelt, eine Vergleichbarkeit in der Leistungseinschätzung ist teilweise gegeben. Die Lehrpersonen setzen verschiedene förderorientierte Instrumente ein.

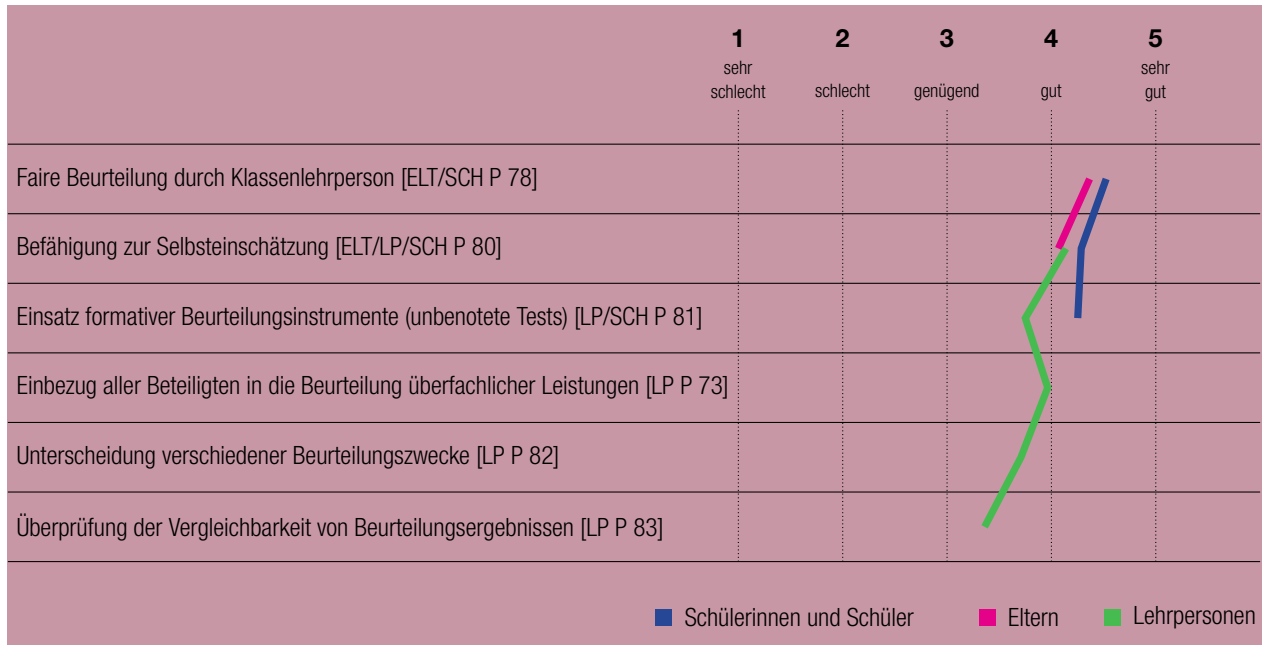


- » Das Beurteilungskonzept definiert wichtige Grundsätze der fachlichen Leistungsbewertung, welche in der Praxis zumeist stringent abgebildet sind. Die Lehrpersonen nutzen in der Regel inhaltliche Kriterien beziehungsweise Lernziele zur Einschätzung der Leistungen. Absprachen zur vergleichbaren Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) im Zeugnis sind nicht vorhanden.
- » In den Jahrgängen benutzen die Lehrpersonen regelmässig dieselben Lernzielkontrollen und tauschen sich periodisch zur fachlichen Leistungseinschätzung aus, was zu einer teilweise vergleichbaren Beurteilungspraxis führt.
- » Im Unterricht setzen die Lehrpersonen verschiedene Elemente formativer Beurteilung gezielt ein. Sie verwenden unter anderem Selbst- und Fremdeinschätzungen, individuelle Rückmeldungen und transparente Kriterienraster.

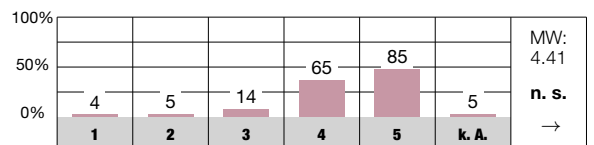


Bei der fachlichen Leistungseinschätzung orientieren sich die Lehrpersonen meist schlüssig an den Inhalten des Beurteilungskonzepts. Dieses macht unter anderem klare Angaben zur Grundhaltung, zum Vorgehen, zu Funktionen und Bezugsnormen wie auch zum Beurteilungsprozess. Die Leistungsbewertung erfolgt bis und mit vierte Klasse durch Symbole. Dazu verwenden die Lehrpersonen die unterschiedlichen Entwicklungsstadien einer Blume als Motiv. Auf Lernzielkontrollen sind nebst der maximalen und erreichten Punktzahl grundsätzlich auch diejenige für eine genügende Leistung vermerkt. Oft beinhaltet der Prüfungskopf ausserdem ein Feld für Förderhinweise. Teilweise sind grundlegende und erweiterte Anforderungen transparent ausgewiesen. Die Schulkinder können sich bei der Prüfungsvorbereitung an transparenten Lernzielen orientieren. Die Lehrpersonen des Kindergartens verwenden für die Einschätzung vor dem Übertritt ein differenziertes Raster zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Ein periodischer Austausch zu fachlichen Bewertungen findet vorwiegend im Jahrgang statt. Dieser führt einerseits zu einer gewissen Eichung der Beurteilungspraxis und andererseits zur Reflexion des eigenen Unterrichts. Ein Teil der Lehrpersonen verwendet punktuell gleiche Lernzielkontrollen und in der Mittelstufe dieselben Notenschlüssel.

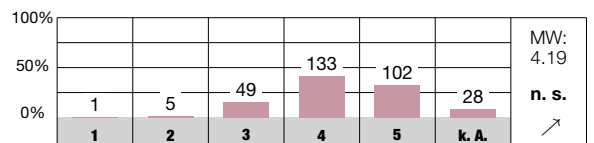
Der Grundsatz «keine Beurteilung ohne Förderung» ist in der Praxis gut abgebildet, verschiedene förderorientierte Instrumente sind fester Bestandteil der Leistungseinschätzung. In der Unterstufe arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem «Zielheft», in welchem die Lernzielerreichung in verschiedenen Fächern durch Selbst- und Fremdbeurteilung eingeschätzt wird. Im «Zielheft» und auf Lernzielkontrollen sind oft aussagekräftige Förderhinweise vermerkt. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder und Eltern erachten die Aussage betreffend persönlicher, förderorientierter Rückmeldung der Lehrperson als kantonal überdurchschnittlich gut erfüllt (SCH/ELT P 74). Die Arbeit mit einem Portfolio ist verbreitet und macht den Schulkindern den Lernprozess sichtbar. Viele Lehrpersonen verwenden Lernstandserfassungen, um das Lernangebot differenziert an den Leistungsvoraussetzungen einzelner Schulkinder auszurichten. In einzelnen Jahrgängen finden zu diesem Zweck ebenfalls Klassenscreenings statt. Die Eltern und die Schulkinder erachten die Leistungseinschätzung in der Regel als nachvollziehbar und fair; Zeugnis- und Elterngespräche werden als klärend bezeichnet. Die Schule informiert die Eltern transparent über die geltende Beurteilungspraxis. Allerdings ist es für die Eltern wenig transparent, wie die Beurteilung im Bereich des ALS zustande kommt.



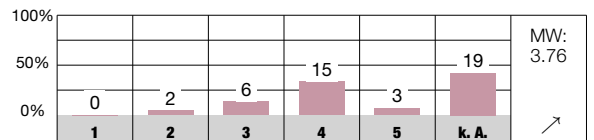
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulführung ist konzeptionell klar organisiert. Die Führungspraxis führt jedoch zu Beeinträchtigungen in personellen, pädagogischen und organisatorischen Belangen.



- » Die Mitarbeitendengespräche und -beurteilung werden sorgfältig unter Verwendung geeigneter Instrumente durchgeführt. Die Einarbeitung neuer Teammitglieder erfolgt systematisch. Viele Lehrpersonen erachten die Personalführung als nicht vollumfänglich zufriedenstellend.
- » Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt zurückhaltend und wenig koordiniert. Mehrere pädagogische Errungenschaften sind stufenspezifisch gut etabliert, werden aber nur zögerlich stufenübergreifend umgesetzt.
- » Das Schulteam arbeitet in vielzähligen, klar definierten Kooperationsgefässen zusammen. Ein Austausch zwischen den einzelnen Gefässen findet nur punktuell statt, wodurch die Lehrpersonen wenig über die verschiedenen Arbeiten im Bild sind.
- » Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Mitarbeitenden sowie geltende Abläufe sind in vielen Dokumenten klar geregelt. Unklarheiten auf Führungsebene sowie die teilweise wenig verlässliche Kommunikation beeinträchtigen den Schulbetrieb.



Die jährlichen Mitarbeitendengespräche werden von den meisten Lehrpersonen als differenziert, zielorientiert und wertschätzend beschrieben. Sie werden beidseitig sorgfältig vorbereitet, indem sowohl die Lehrperson als auch die Schulleitung eine detaillierte Standortbestimmung ausfüllt. Neu eingestellte Lehrpersonen werden gründlich eingearbeitet, beispielsweise mit einer zweitägigen Veranstaltung während der Sommerferien. Die Schulleitung war im vergangenen Schuljahr stark mit ihrer Konstituierung beschäftigt, wodurch das Führungshandeln beeinträchtigt wurde. Viele Lehrpersonen sind nicht zufrieden mit der aktuellen Führungssituation, was sich sowohl in Interviews als auch in der schriftlichen Befragung zeigt (z. B. LP P 902). Belastend empfinden sie beispielsweise, dass die Schulführung relativ viel Kontrolle ausübt und wenig Vertrauen schenkt, verschiedentlich persönliche Anliegen nicht berücksichtigt und im Unterrichtsalltag wenig präsent ist.

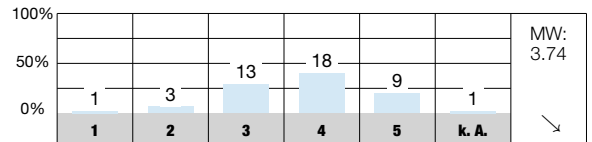
Das Gremium «SL+», bestehend aus der Schulleitung und den Kompetenzteamleitungen, dient u. a. der Erarbeitung und Umsetzung pädagogischer Vorhaben. Die inhaltliche Koordination über die Stufen hinweg ist eher wenig ausgeprägt. So verfolgt jedes Stufenteam relativ autonom eigene Schwerpunkte. Verschiedenen schriftlich und mündlich befragten Lehrpersonen ist die Schwerpunktsetzung im pädagogischen Bereich unklar (z. B. LP P 96).

Die Schule hat eine fixe Sperrzeit definiert, in welcher die zahlreichen Kooperationsgefässe abwechselnd gemäss «Datenplan» abgehalten werden. Diese sind in verschiedenen Dokumenten vorbildlich definiert. So beurteilen auch die schriftlich befragten Lehrpersonen die Zusammenarbeit als sinnvoll geregelt (LP P 98). Die Zusammenarbeitsgefässe werden grossmehrheitlich sorgfältig vorbereitet und protokolliert sowie effizient genutzt. Der Austausch unter den Subteams ist nicht institutionalisiert, so ist über den jeweiligen Stand der Arbeiten im Lehrerteam wenig bekannt. Verschiedentlich bringen die Lehrpersonen zum Ausdruck, dass sie in den Kooperationsgefässen mehr Zeit für den pädagogischen Austausch wünschen.

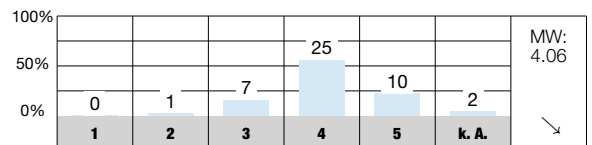
Verschiedene Bereiche der Administration und Organisation der Schule sind effektiv und effizient ausgestaltet. Im wöchentlichen Infomail informiert die Schulbetriebsleitung das gesamte Schulteam zuverlässig über Aktualitäten, was in den Lehrpersoneninterviews positiv hervorgehoben wird. Allerdings berichten viele interviewte Lehrpersonen davon, dass Emails von der Schulleitung wiederholt erst nach langer Zeit oder überhaupt nicht beantwortet werden. Die Zuständigkeiten auf Führungsebene sind schriftlich klar definiert, jedoch wird dies in der Praxis nicht so wahrgenommen. Vielen Lehrpersonen sind die Entscheidungswege und die jeweiligen Ansprechpersonen unklar.



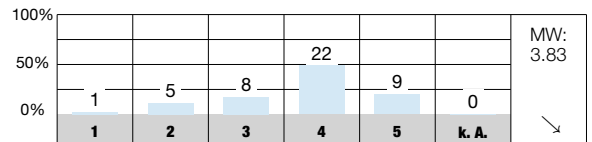
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



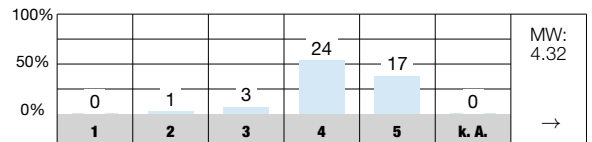
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



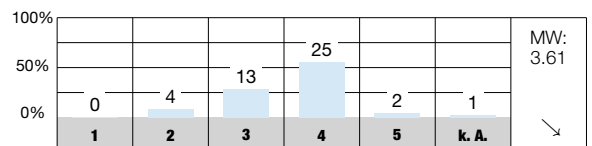
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



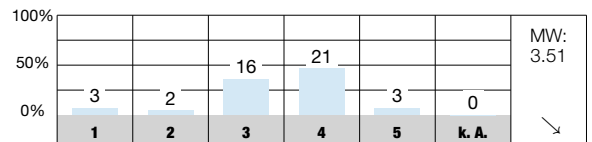
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet engagiert an bedeutsamen Themen. Die Entwicklungsarbeit ist mehrheitlich strukturiert aufgegleist. Diverse Errungenschaften sind im Schulalltag wenig konsequent implementiert.



- » Das Schulteam hat in einem umfangreichen Schulprogramm eine Vielzahl von Entwicklungs- und Sicherungszielen definiert. Diese sind für die Schul- und Unterrichtsentwicklung formal handlungsleitend, im Team jedoch wenig präsent.
- » Entwicklungsvorhaben werden von Projektgruppen auf Basis detaillierter Projektplanungen grundsätzlich strukturiert vorbereitet. Dabei werden die einzelnen Projekte unterschiedlich konsequent vorangetrieben.
- » Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Kooperationsgefässen unterstützend an wichtigen pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen. Die Sicherung von Errungenschaften im Unterrichtsbereich ist teilweise nicht ausreichend gewährleistet.
- » Am jährlichen Evaluationstag hält das Schulteam Rückschau auf die geleistete Arbeit. Das Schulteam führt situativ einfache Auswertungen durch, evaluiert abgeschlossene Entwicklungsvorhaben jedoch selten umfassend. Feedback von Arbeitskolleginnen und -kollegen sowie von Schulkindern und deren Eltern wird nicht systematisch genutzt.



Das Schulteam richtet seine Entwicklungsarbeit am gemeinsam erarbeiteten Schulprogramm 2017 - 2022 aus. Dieses setzt eine sehr grosse Anzahl von Schwerpunkten aufgeteilt in Sicherungs- und Entwicklungsziele für verschiedene Qualitätsbereiche. Die Ziele sind gut begründet und zumeist wirkungsvoll, konkret und überprüfbar formuliert. In Interviews kommt jedoch zum Ausdruck, dass die Lehrpersonen mit den laufenden Projekten und deren Stand insgesamt kaum vertraut sind.

Entwicklungsvorhaben aus dem Schulprogramm werden in «Jahresprogrammen» konkretisiert und in Arbeits- oder Projektgruppen bearbeitet, wobei die Abgrenzung der Arbeitsweisen unklar bleibt. Die Projektplanungen sind generell von guter Qualität, allerdings sind die Projektziele häufig wenig konkret formuliert und die Angaben zur Evaluation meist vage gehalten und daher für eine nutzbringende Auswertung nicht dienlich (z. B. fehlen Zielindikatoren). Laut Interviewaussagen werden die Projekte verschieden konsequent gesteuert und vorangetrieben, aktuell seien einige Projekte ins Stocken geraten. Die Schulleitung selber gehört mehreren Projektgruppen an, was sowohl deren Einflussnahme als auch deren Arbeitsbelastung erhöht.

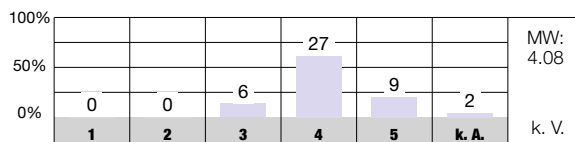
In den Jahrgangs- und Kompetenzteams arbeiten die Lehrpersonen intensiv zusammen. Sie bereiten unter anderem gemeinsam Unterricht vor und treffen Absprachen. Die Zusammenarbeit nehmen sie als unterstützend und gewinnbringend wahr. Eine wirkungsvolle und für alle Stufen relevante Entwicklungsarbeit im pädagogischen Bereich ist

nur punktuell erkennbar. Ein gelungenes Beispiel dafür ist das Projekt Schülerbeurteilung, das in einem schulhausweiten Beurteilungskonzept resultierte. Viele der unterrichtsbezogenen Verbesserungen werden oft in einzelnen Stufenteams relativ autonom angestossen, entwickelt und umgesetzt (z. B. Zielheft, Churer-Modell, Portfolio), wodurch wertvolle Errungenschaften hauptsächlich stufenspezifisch bleiben. Schriftliche Vereinbarungen, in denen Erarbeitetes im Unterrichtsbereich im Sinne gemeinsamer Verbindlichkeiten festgehalten ist, entstehen wenig.

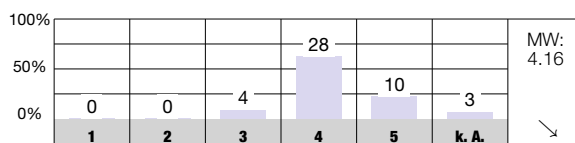
Am jährlichen Evaluationstag hält das Schulteam Rückblick auf ausgewählte Aspekte des vergangenen Schuljahres. Zu Anlässen werden regelmässig Rückschauen im Sinne von «was lief gut, was weniger?» durchgeführt und anschliessend Anpassungen vorgenommen. Grössere Entwicklungsprojekte werden selten systematisch evaluiert. Bereits in den Projektplanungen wird dem Aspekt der Evaluation wenig Beachtung geschenkt. Eingesehene Unterlagen belegen, dass das Projekt «Klassenassistenzen» gründlich evaluiert und als Konsequenz das Konzept angepasst wurde. Dokumente zu vertieften Evaluationen anderer abgeschlossener Projekte liegen nicht vor. Punktuell führt die Schule schriftliche Befragungen zu relevanten Themen bei den Eltern durch. Ob und wie deren Ergebnisse anschliessend genutzt werden, ist nicht dokumentiert. Feedback von Eltern und Schulkindern wird von den Lehrpersonen nicht systematisch eingeholt, obwohl dies als Sicherungsziel im Schulprogramm so aufgeführt ist. Kollegiale Hospitationen sind zwar vorgesehen, finden jedoch kaum statt.



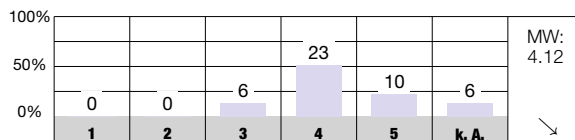
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



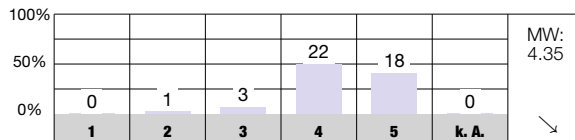
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



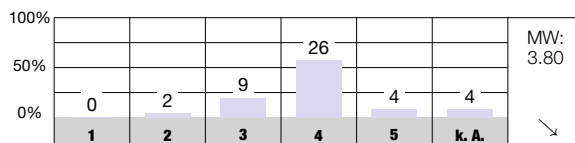
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



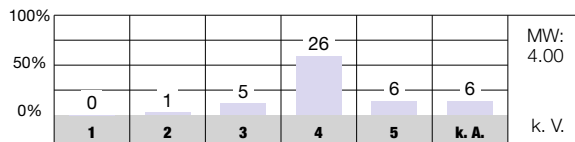
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P 135]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern nach einheitlichen Standards umfassend über gesamtschulische, klassenspezifische und kindbezogene Themen. Die Elternmitwirkung geniesst einen hohen Stellenwert.



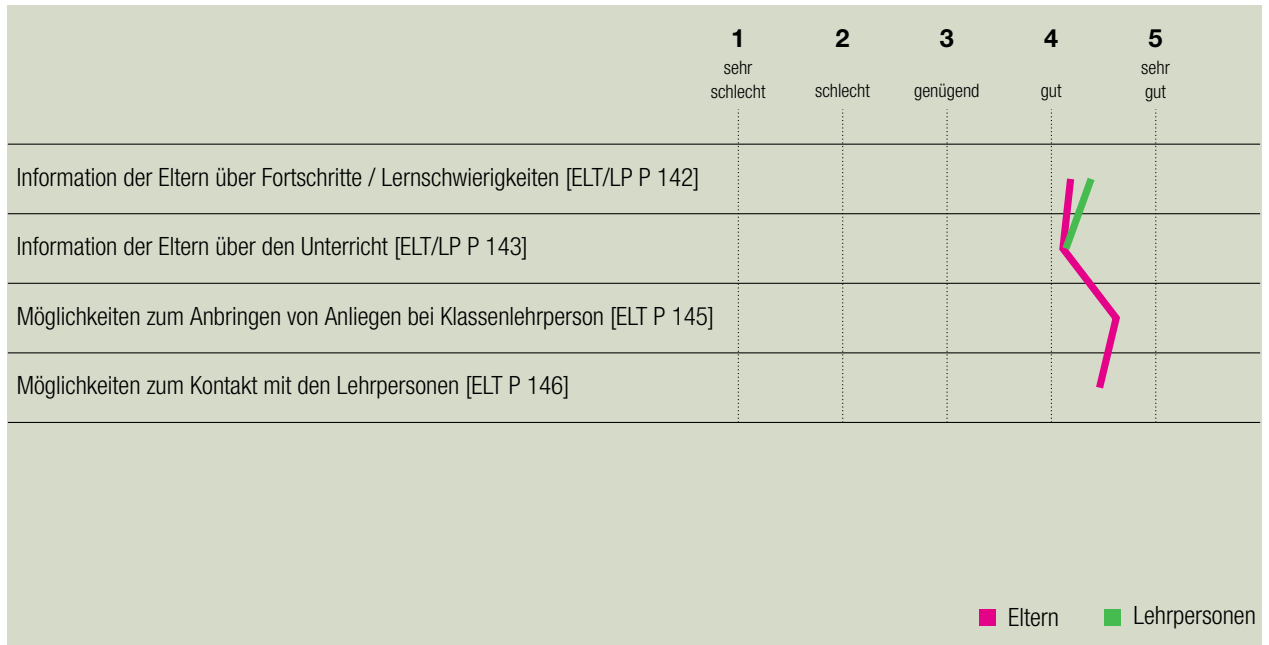
- » Das umfangreiche «Informations- und Kommunikationskonzept» definiert detailliert die hohen Standards der Elterninformation an der Schule. Mittels regelmässiger Schreiben der Schulleitung, etablierter Elternabenden, der «Informationsbroschüre» und der Website informiert die Schule die Erziehungsberechtigten zuverlässig über wesentliche Belange.
- » Mit einer schulhausweit einheitlichen Informationspraxis sorgen die Lehrpersonen für eine umfassende Orientierung der Eltern über den Unterricht, den Klassenbetrieb und das einzelne Kind. Sie nutzen dafür Quintalsbriefe, Elternabende und Elterngespräche. Die Kontaktmöglichkeiten sind angemessen.
- » Die institutionalisierte Elternpartizipation ist konzeptionell geregelt und in Form der «ELTERNmitWIRKUNG» (EmW) gut etabliert. Sie ist aktiv und unterstützt die Schule tatkräftig. Diese bezieht die Eltern bei geeigneten Gelegenheiten ein und bietet ihnen passende Mitwirkungsmöglichkeiten.



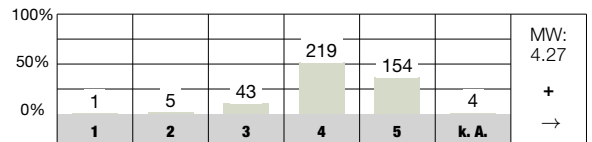
Mit dem informativen «Grossversand» und einem jahrgangsspezifischen Infoschreiben erfahren die Eltern alles Wichtige zum neuen Schuljahr. Zusätzliche Briefe der Schulleitung erscheinen zuverlässig zu gegebenem Anlass (z. B. Kindergartenentritt, Schulbesuchsvormittage, Spieltag). An institutionalisierten Elternveranstaltungen orientiert die Schulleitung zu relevanten Themen wie Stufenübertritte, Schülerbeurteilung oder Medienerziehung. Durch die «Informationsbroschüre» und die Website haben die Eltern jederzeit Zugriff auf Information zu allen Bereichen der Schule. Viele Dokumente stehen auf der Website zum Download bereit. Regelmässig erscheinen Beiträge der Schule in der Wochenzeitung «Nachrichten aus Greifensee». Es ist der Schulführung ein grosses Anliegen, die Schule nach aussen gut zu präsentieren. Die meisten der schriftlich befragten Eltern geben an, dass sie über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert werden (ELT P 140). In den Interviews drücken die Eltern eine grosse Zufriedenheit mit der Informationspraxis der Schule während der Covid-19-Pandemie aus.

Die Eltern fühlen sich sehr gut über den Unterricht und über den Lernstand ihres Kindes informiert. In Quintalsbriefen bieten die Lehrpersonen den Eltern zuverlässig eine Übersicht über klassenspezifische Angelegenheiten, wichtige Termine und geplante Unterrichtsinhalte. Am jährlichen Klassenelternabend orientieren die Lehrpersonen über das aktuelle Schuljahr und am Jahresgespräch gewähren sie

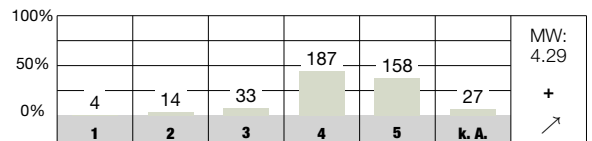
den Eltern einen vertieften Einblick in die Lernfortschritte und -schwierigkeiten ihres Kindes. Alle schriftlichen Mitteilungen gelangen via Elternpost-Mappe nach Hause. Einige Eltern bedauern, dass nicht alle Lehrpersonen Schulschreiben zum selben Zeitpunkt mit nach Hause geben, was sie zum Beispiel bei Anmeldungen mit begrenzter Teilnehmendenzahl als problematisch empfinden. Die Eltern erleben die Erreichbarkeit der Lehrpersonen als gut und zuverlässig, was auch in der schriftlichen Befragung im kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert zum Ausdruck kommt (ELT P 145). Je nach Lehrperson stehen den Eltern unterschiedliche Kommunikationskanäle für die Kontaktaufnahme zur Verfügung. Die EmW formiert sich aus je einer Elternvertretung pro Klasse und pro Hortgruppe. Die Schule pflegt einen engen Kontakt mit der EmW. Klassenlehrperson und Klassenvertretungen treffen sich zweimal jährlich zu einem Austausch und Personen aus der Schulleitung, der Lehrerschaft sowie der Schulpflege nehmen regelmässig an den Versammlungen teil. Dadurch ist der Informationsfluss zwischen der EmW und der Schule gut gewährleistet. Die Elternschaft ist aktiv und unterstützt die Schule tatkräftig, z. B. bei Anlässen oder als Begleitung von Klassenaktivitäten. Verschiedene Arbeitsgruppen der EmW organisieren Anlässe, von welchen die Schulgemeinschaft oder die Elternschaft massgeblich profitieren (z. B. gesunder Znüni, Velosicherheit, Bewegungstag, Eltern-Treff, Elternbildung). Die Eltern können sich auf der Website der EmW umfassend informieren.



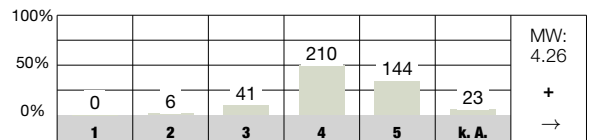
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

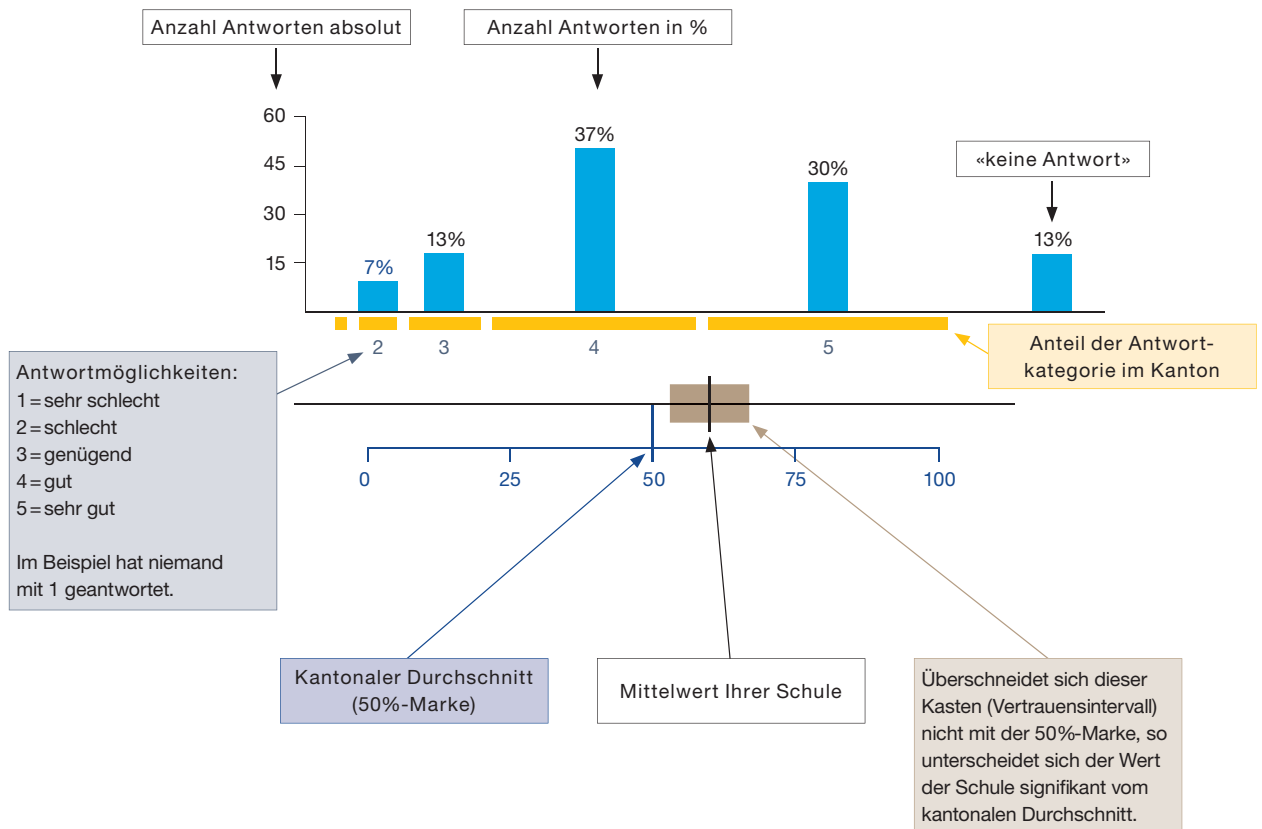
- » Christian Hollenstein (Teamleitung)
- » Barbara Freigang
- » Stephanie Gredig
- » Andrea Pujol

Kontaktpersonen der Schule

- » Ivo Grossrieder (Gesamtschulleitung)
- » Petra Ketelsen (Schulleitung)
- » Othmar Steiner (Schulleitung)
- » Daniel Kiper (Präsident Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



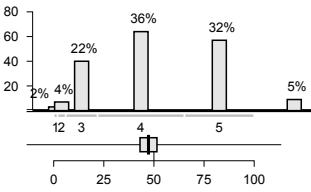
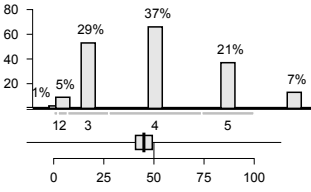
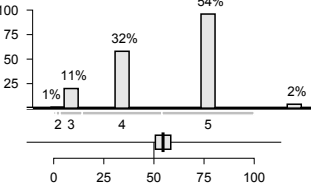
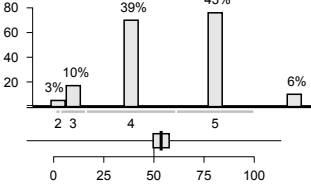
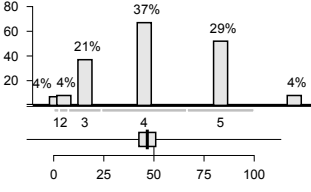
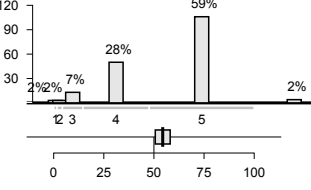
Auswertung

Primarschule Greifensee, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 180**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	94%	4.51	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	56%	3.62	n. s.	→	4.00
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	80%	4.34	n. s.	↗	4.56
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			1	78%	4.29	n. s.	→	4.56
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	60%	3.80	n. s.	→	4.21
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	86%	4.60	+	↗	4.73



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	67%	4.10	n. s.	↘	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	57%	3.83	-	k. V.	4.26
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			1	86%	4.48	+	↗	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	82%	4.36	n. s.	→	4.54
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	66%	4.04	n. s.	↘	4.43
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			1	87%	4.54	+	→	4.71



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	89%	4.51	n. s.	↗	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	86%	4.43	n. s.	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	79%	4.29	n. s.	→	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			2	85%	4.58	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	84%	4.36	+	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			2	81%	4.43	+	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			2	88%	4.42	+	→	4.57



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	89%	4.60	+	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		2	90%	4.49	n. s.	→	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	83%	4.37	n. s.	→	4.62
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	80%	4.37	n. s.	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	87%	4.54	+	↗	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	85%	4.38	+	↗	4.40
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	85%	4.48	+	→	4.61



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	80%	4.31	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	84%	4.32	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	81%	4.26	+	k. V.	4.41
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			2	78%	4.34	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			2	73%	4.24	n. s.	→	4.48
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	88%	4.53	+	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			2	85%	4.42	n. s.	→	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	84%	4.41	n. s.	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			2	85%	4.52	n. s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	82%	4.29	n. s.	↘	4.58
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	75%	4.25	+	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	58%	3.81	+	k. V.	3.96



Auswertung

Primarschule Greifensee, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 433**

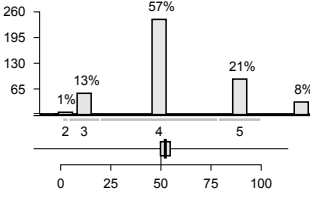
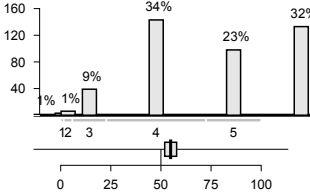
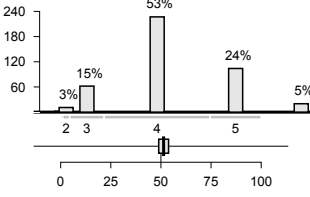
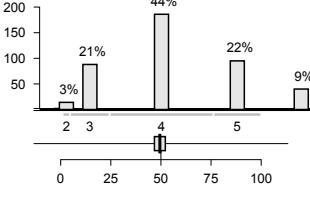
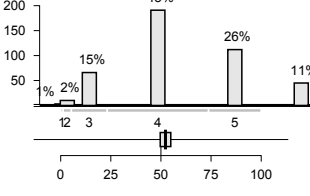
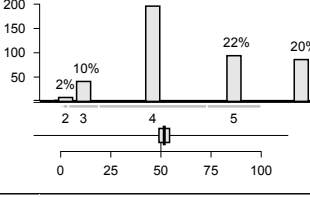
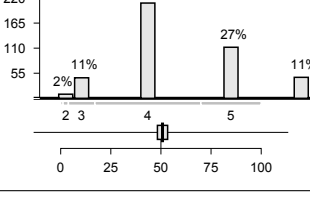
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	92%	4.41	n. s.	→	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			8	90%	4.43	+	↗	4.61
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	66%	3.95	n. s.	→	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			9	79%	4.02	n. s.	→	4.21
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	90%	4.32	+	→	4.41
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			9	81%	4.23	+	↗	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			2	90%	4.34	+	↗	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	68%	4.22	+	↗	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			9	47%	4.09	+	↗	4.19

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			6	86%	4.37	+	→	4.45
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	89%	4.42	n. s.	→	4.53

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		9	85%	4.43	+	↗	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		9	81%	4.51	+	→	4.62
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		8	88%	4.43	n. s.	k. V.	4.53
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	77%	4.22	n. s.	→	4.34
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		7	62%	3.86	n. s.	↘	4.13
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		8	68%	4.24	+	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		13	76%	4.17	+	↗	4.21

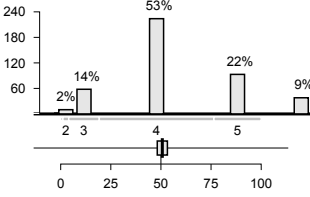
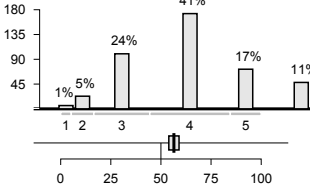
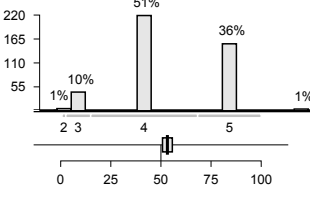
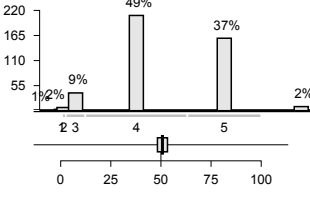
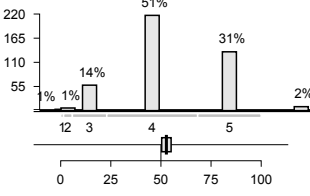
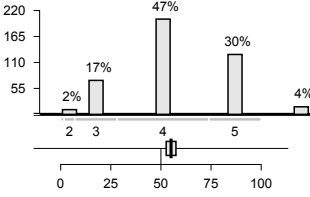
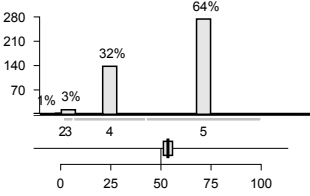
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		8	78%	4.08	n. s.	→	4.21
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		11	57%	4.19	+	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		7	78%	4.08	n. s.	→	4.23
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		8	66%	3.98	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	71%	4.10	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		6	68%	4.14	n. s.	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		11	76%	4.18	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	80%	4.29	+	↗	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			115	74%	4.19	n. s.	↗	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			8	85%	4.37	+	↗	4.43
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	71%	4.07	n. s.	→	4.19

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	68%	3.96	n. s.	→	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		8	75%	4.07	n. s.	↘	4.34
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		11	58%	3.76	+	→	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		7	88%	4.27	+	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		7	86%	4.30	n. s.	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		6	82%	4.18	+	↗	4.30
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		5	77%	4.11	+	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		3	96%	4.62	+	↗	4.70



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			6	93%	4.46	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			10	82%	4.29	+	↗	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	88%	4.27	n. s.	↘	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			9	83%	4.26	+	→	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			11	70%	4.03	+	→	4.27



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	5	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	90%	4.25	+	→	4.47
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	93%	4.40	+	→	4.50
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	79%	4.08	n. s.	→	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			5	85%	4.18	n. s.	→	4.38



Auswertung

Primarschule Greifensee, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 45**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	96%	4.49	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	82%	4.03	↘
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	96%	4.28	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	96%	4.35	↘
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.21	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	87%	4.15	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	60%	3.81	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	89%	4.23	↘
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	56%	3.64	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	73%	4.18	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	93%	4.19	↘

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	82%	4.19	↗
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	80%	4.19	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	73%	3.94	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	96%	4.35	↗
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	87%	4.15	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	80%	4.06	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	53%	4.04	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	82%	4.22	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	64%	3.91	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	64%	3.82	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	91%	4.29	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	91%	4.12	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>9</td><td>4</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	20%	4	25	56%	5	7	16%	9	4	9%	0	71%	3.94	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	20%																									
4	25	56%																									
5	7	16%																									
9	4	9%																									
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>18%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	11	24%	4	24	53%	5	8	18%	1	1	2%	0	71%	3.89	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	11	24%																									
4	24	53%																									
5	8	18%																									
1	1	2%																									
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>33%</td></tr> <tr><td>11</td><td>18</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	11	24%	5	15	33%	11	18	40%	0	58%	4.54	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	2%																									
4	11	24%																									
5	15	33%																									
11	18	40%																									
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>18</td><td>18</td><td>40%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	20%	4	10	22%	5	7	16%	18	18	40%	9	9	20%	0	38%	3.84	→
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	9	20%																									
4	10	22%																									
5	7	16%																									
18	18	40%																									
9	9	20%																									
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>8</td><td>10</td><td>22%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	18%	4	20	44%	5	7	16%	8	10	22%	10	10	22%	0	60%	3.96	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
3	8	18%																									
4	20	44%																									
5	7	16%																									
8	10	22%																									
10	10	22%																									
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>36%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>16</td><td>16</td><td>36%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	26	58%	5	16	36%	2	2	4%	16	16	36%	1	1	2%	0	93%	4.33	→
Rating	Count	Percentage																									
3	2	4%																									
4	26	58%																									
5	16	36%																									
2	2	4%																									
16	16	36%																									
1	1	2%																									
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>11</td><td>11</td><td>24%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	13%	4	25	56%	5	11	24%	6	6	13%	11	11	24%	3	3	7%	0	80%	4.14	↗
Rating	Count	Percentage																									
3	6	13%																									
4	25	56%																									
5	11	24%																									
6	6	13%																									
11	11	24%																									
3	3	7%																									
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>13</td><td>13</td><td>29%</td></tr> <tr><td>17</td><td>17</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	7	16%	4	13	29%	5	5	11%	13	13	29%	17	17	38%	0	40%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
2	3	7%																									
3	7	16%																									
4	13	29%																									
5	5	11%																									
13	13	29%																									
17	17	38%																									
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>17</td><td>17</td><td>38%</td></tr> <tr><td>15</td><td>15</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	7	16%	4	17	38%	5	3	7%	17	17	38%	15	15	33%	0	44%	3.71	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
2	3	7%																									
3	7	16%																									
4	17	38%																									
5	3	7%																									
17	17	38%																									
15	15	33%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		15 33%	0	29%	3.36	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		19 42%	0	40%	3.76	↗
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		19 42%	0	40%	3.75	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		19 42%	0	36%	3.63	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		20 44%	0	29%	3.48	→

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		1 2%	0	60%	3.74	↘
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		2 4%	0	78%	4.06	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	64%	3.71	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	69%	3.83	↘
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	80%	4.00	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	69%	3.88	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	67%	3.74	↘
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	73%	3.78	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	89%	4.03	↘
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	36%	3.37	↘
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	66%	3.76	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	91%	4.32	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	80%	4.03	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	60%	3.61	↘
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	53%	3.54	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	78%	3.92	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	52%	3.59	↘
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	82%	4.08	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	84%	4.16	↘
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	73%	4.12	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	3%	3	3	7%	4	28	62%	5	10	22%	keine Antwort	2	4%	0	84%	4.13	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	3%																									
3	3	7%																									
4	28	62%																									
5	10	22%																									
keine Antwort	2	4%																									
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22</td><td>50%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	3	7%	3	22	50%	4	18	41%	5	0	0%	keine Antwort	0	0%	1	91%	4.35	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	3	7%																									
3	22	50%																									
4	18	41%																									
5	0	0%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>24</td><td>55%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	7%	2	0	0%	3	24	55%	4	17	39%	5	0	0%	keine Antwort	0	0%	1	93%	4.34	→
Rating	Count	Percentage																									
1	3	7%																									
2	0	0%																									
3	24	55%																									
4	17	39%																									
5	0	0%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>29</td><td>66%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	4	9%	3	29	66%	4	7	16%	5	2	5%	keine Antwort	0	0%	1	82%	4.03	→
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	4	9%																									
3	29	66%																									
4	7	16%																									
5	2	5%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>32</td><td>73%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	7%	2	1	2%	3	32	73%	4	6	14%	5	2	5%	keine Antwort	0	0%	1	86%	4.05	→
Rating	Count	Percentage																									
1	3	7%																									
2	1	2%																									
3	32	73%																									
4	6	14%																									
5	2	5%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8</td><td>18%</td></tr> <tr><td>3</td><td>24</td><td>55%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	5	11%	2	8	18%	3	24	55%	4	6	14%	5	1	2%	keine Antwort	0	0%	1	68%	3.78	→
Rating	Count	Percentage																									
1	5	11%																									
2	8	18%																									
3	24	55%																									
4	6	14%																									
5	1	2%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20</td><td>45%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>34%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	5	11%	3	20	45%	4	15	34%	5	2	5%	keine Antwort	0	0%	1	80%	4.23	↘
Rating	Count	Percentage																									
1	2	5%																									
2	5	11%																									
3	20	45%																									
4	15	34%																									
5	2	5%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	6	14%	3	17	39%	4	20	45%	5	0	0%	keine Antwort	0	0%	1	84%	4.35	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	6	14%																									
3	17	39%																									
4	20	45%																									
5	0	0%																									
keine Antwort	0	0%																									
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	5	11%	3	7	16%	4	21	47%	5	4	9%	keine Antwort	6	13%	0	56%	3.64	→
Rating	Count	Percentage																									
1	2	4%																									
2	5	11%																									
3	7	16%																									
4	21	47%																									
5	4	9%																									
keine Antwort	6	13%																									

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	67%	3.80	↘
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	40%	3.43	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	73%	4.00	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			1	95%	4.38	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			1	82%	4.14	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			1	91%	4.50	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	84%	4.11	↘



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	7%	2	2	4%	3	16	36%	4	21	47%	5	3	7%	0	53%	3.51	↘
Rating	Count	Percentage																						
1	3	7%																						
2	2	4%																						
3	16	36%																						
4	21	47%																						
5	3	7%																						
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>29%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	22%	4	21	47%	5	13	29%	0	76%	4.06	↘			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	10	22%																						
4	21	47%																						
5	13	29%																						
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>36%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	27	60%	5	16	36%	0	96%	4.33	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	27	60%																						
5	16	36%																						



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>